

Bretter, die die Welt bedeuten

Ausstellung zum Thema Skateboarding

VON KRISTIN BACHMANN

■ **Bielefeld.** Skateboarding ist mehr als nur ein Sport, es ist eine Lebensphilosophie, die vor allem in Fotografie und Grafikdesign ihren Ausdruck findet. Die Ausstellung „Up, Down‘N Around“ zum Thema Skateboardkultur läuft bis zum 30. September in der Galerie Artists Unlimited und ist jeweils von Freitag bis Sonntag, 17 bis 20 Uhr geöffnet.

„Der Skateboarder auf meinem Foto ist ein 42 Jahre alter Lateinlehrer aus Frankreich“, erzählt der Fotodesign-Student Patrick Runte (29) zu seinem Bild, einer stark vergrößerten Kopie eines Polaroid-Fotos. Auf einer Reise mit dem Wohnmobil durch Südfrankreich hat er Orte aufgesucht, an denen es sich gut skaten lässt. Menschen und Momente hat er dabei mit der Polaroidkamera festgehalten. Es entstanden Bilder wie aus einem alten Familienalbum – ein eingefangener Sommer, ein eingefangenes Lebensgefühl.

Timo Nentwig (30) studiert Grafik-Design an der FH in Bielefeld. Er beschäftigt sich haupt-

sächlich mit Objekten und Skulpturen. In der Galerie stellt er im Garten ein mit dem Skateboard befahrbares Holzobjekt aus, eine Mischung aus Kunstobjekt und Skateboardrampe.

Die Fotografien von Kristian Barthen spielen mit architektonischen Elementen und künstlicher Lichtinszenierung. In lebloser Umgebung werden Skateboardfahrer in Momenten konzentrierter Körperbeherrschung gezeigt.

Außerdem wird das Thema Bewegung in Videos, gezeichneten Videoanimationen und Bewegungsstudien behandelt.

Grafikdesign spielt beim Skateboarding vor allem dann eine Rolle, wenn es gilt, Skateboards und Kleidung in Szene zu setzen. So sind in der Ausstellung auch Decks und T-Shirts verschiedener Marken zu sehen.

Initiator der Ausstellung ist Sascha Gerlich (31), selbst Maler und Skater. „Ich möchte zeigen, dass Skateboarding ein anspruchsvoller und facettenreicher Lifestyle ist und Skateboarder keine randalierenden Jugendlichen sind“, erklärt er seine Absicht.



Der Skater als Idol: Sascha Gerlich und Patrick Runte (v.l.) vor einer Fotografie Runters.

FOTO: KRISTIN BACHMANN